



h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

aida

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
INFORMATIK DARMSTADT

IT-Forum Darmstadt Rhein Main Neckar

Panel Open Source Software (OSS)

Chairmen:

Prof. Dr. Günter Turetschek

Hochschule Darmstadt, Fachbereich Informatik
Geschäftsführender Direktor des Instituts für Angewandte Informatik Darmstadt
(aiDa)

Dr. Michael Lipp

Danet GmbH, Darmstadt
Chief Architect

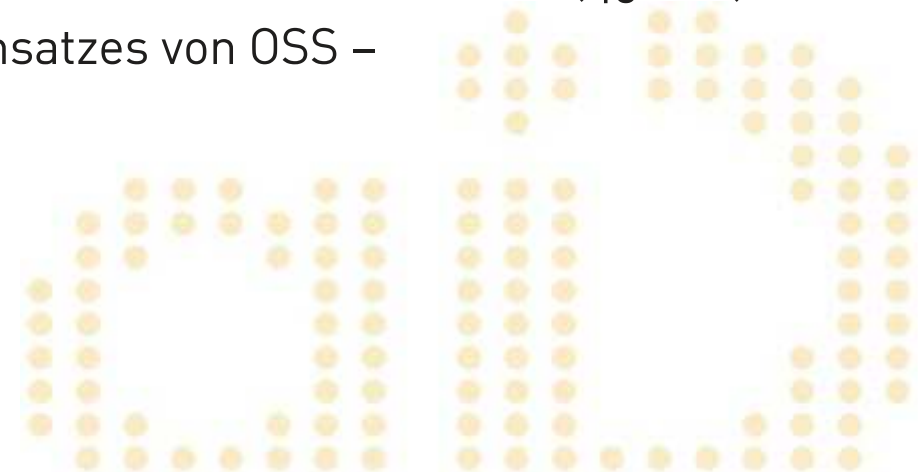
Protokollführer:

Benjamin Heckmann, M.Sc.
Institut für Angewandte Informatik Darmstadt (aiDa)
IT-Koordinator



Agenda

- Begrüßung und Vorstellung der Agenda (5 Min)
- Projektbericht zu Open Source Projekten (1) (10 Min)
Danet GmbH
- Projektbericht zu Open Source Projekten (2) (10 Min)
Definitionen und Rahmenbedingungen von OSS
aiDa
- Diskussion: (45 Min)
„Potentiale und Risiken des Einsatzes von OSS –
Beiträge aus der Region?“



Projektpartner

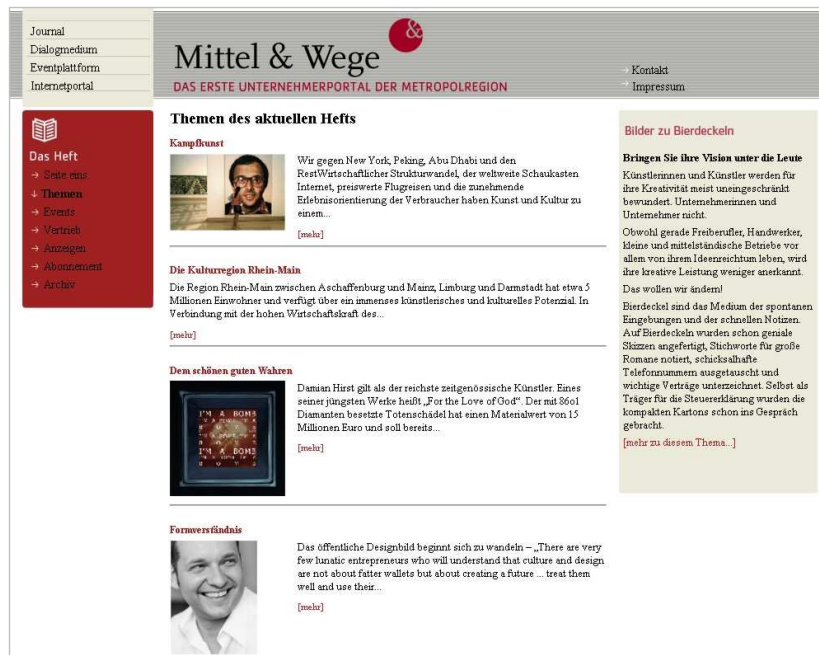
- Regionale Mittelstandszeitschrift „Mittel & Wege“
- Ziel: Aufbau der Webpräsenz
 - Repräsentation der Print-Ausgabe im Internet
 - Mehrwerte des Mediums Internet erschließen
 - durch Interaktion
 - durch Premium-Bereiche
 - durch ergänzende Angebote zum Thema Mittelstand





Projektbericht (2)

Fachliches Konzept



- Redaktionelle Beiträge der Print-Ausgabe
- Zusatzinhalte der Internet-Präsenz

- Heftarchiv
- Abonnement
- (Newsticker)
- (Event-Videos)
- (Online-Umfragen)



Projektbericht (2)

Trennung von Layout und Inhalt durch ein Content Management System (CMS)

Der schönen guten Ware



„Ach“, sprach das Mädchen, „wer kauft schon im Sommer Papierblumen! Mutter wird wieder weinen. Wenn ich am Abend kein Geld bringe, kann sie kein Brot für uns kaufen. Ich habe noch sieben Geschwister. Und Vater ist vorigen Winter gestorben. Nun machen wir solche Papierblumen. Aber es mag sie ja niemand.“

Die kleine Hexe – eine freundliche Designerin

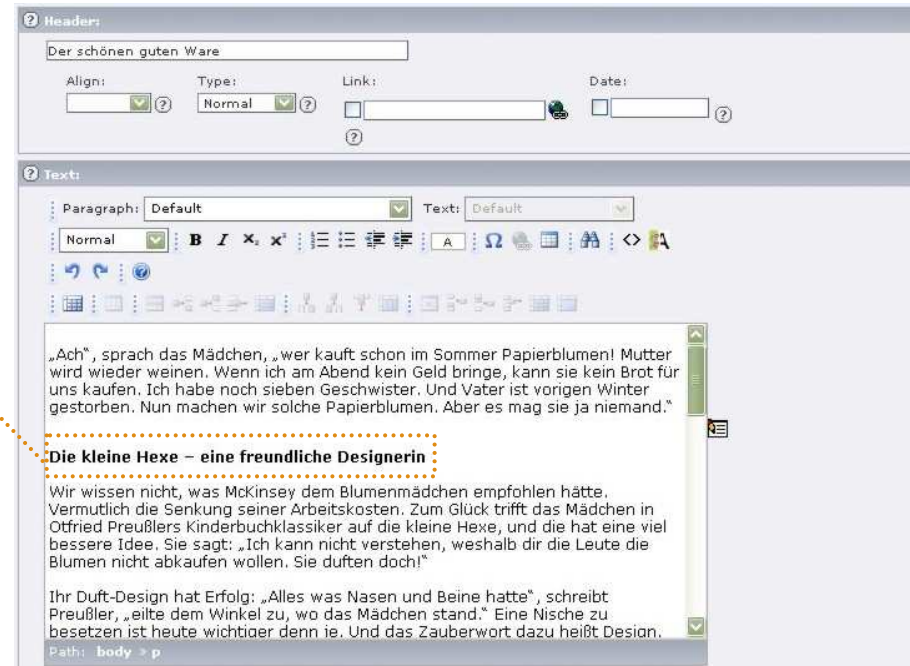
Wir wissen nicht, was McKinsey dem Blumenmädchen empfohlen hätte. Vermutlich die Senkung seiner Arbeitskosten. Zum Glück trifft das Mädchen in Otfried Preußlers Kinderbuchklassiker auf die kleine Hexe, und die hat eine viel bessere Idee. Sie sagt: „Ich kann nicht verstehen, weshalb dir die Leute die Blumen nicht abkaufen wollen. Sie duften doch!“

Ihr Duft-Design hat Erfolg: „Alles was Nasen und Beine hatte“, schreibt Preußler, „eilte dem Winkel zu, wo das Mädchen stand.“ Eine Nische zu besetzen ist heute wichtiger denn je. Und das Zauberwort dazu heißt Design.

Design ist alles

Als im Sommer das lange angekündigte iPhone erschien, brach in den USA eine Hysterie aus. Menschen drängelten in Massen in die Apple Stores, um des Objekts ihrer Begierde habhaft zu werden. Ganz abgesehen davon, dass dieses Mobiltelefon das Ende aller technischen Kommunikationsprobleme verspricht: das Ding sieht einfach geil aus!

So ist das heute. Der Look entscheidet. Das gilt umso mehr dort, wo sich Geräte in ihrer Funktionalität nicht unterscheiden. Und das ist bei einer zunehmenden Zahl von Produkten der Fall. Der Chefdesigner der BMW-Marke Mini, Gert Hildebrand, berichtet in einem Interview mit dem Harvard Business Manager im April 2007: „Wir wissen durch Befragungen, dass beim Mini das Design zu 80 Prozent kaufentscheidend ist – mehr als jeder andere Faktor.“ Auch die unsichtbaren Wirtschaftsgüter, die Dienstleistungen, lassen sich durch geschicktes Kommunikationsdesign aufwerten. Wer hätte noch nie einen Steuerberater aufgrund seiner Visitenkarte (oder seiner Website) ausgewählt? Durch Design verbinden sich Form und Farbe mit dem Gebrauchszweck zu einer emotionalen Einheit. Im Idealfall löst das beim Betrachter ein starkes Gefühl aus: Begehrlichkeit.





h_da

HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

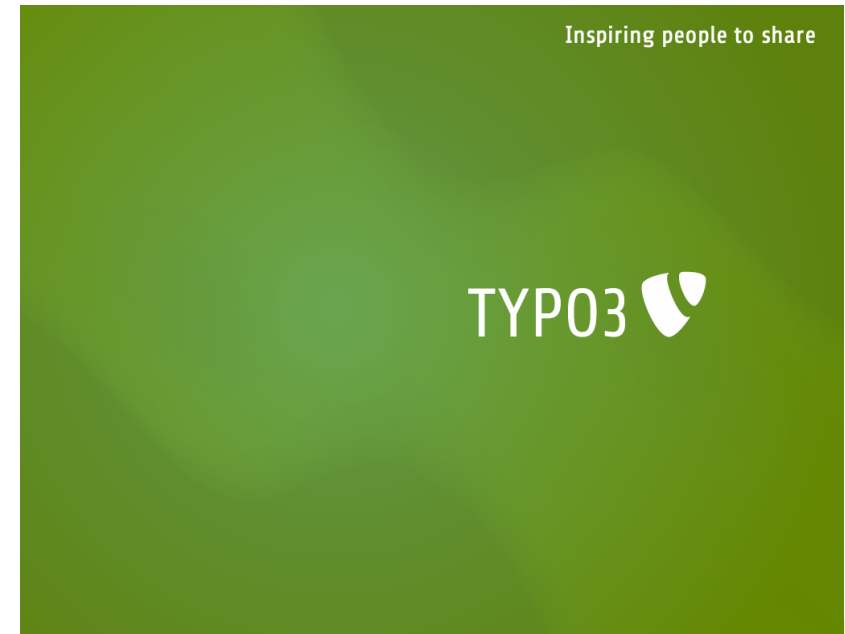
aida

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE
INFORMATIK DARMSTADT

Projektbericht (2)

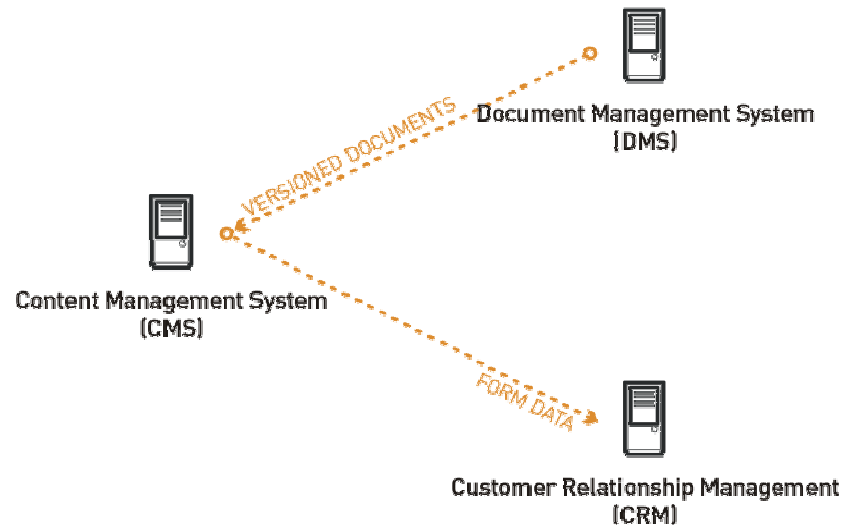
Einsatz von TYPO3

- Open Source Software
- Weite Verbreitung in Deutschland
- Großer Funktionsumfang
- Anpassbarkeit ermöglicht kontinuierliches Wachstum



Projektbericht (2)

Für spezielle Anforderungen



- DMS
 - Versionierung von Dokumenten
 - Kollaboration
 - Dokumenten-basierte Prozesse

- CRM
 - Verwaltung von Kundendaten
 - Support-Plattform
 - Vertriebs-orientierte Prozesse

- Integration
 - Einzel- oder kombiniert einsetzbar

Definitionen und Rahmenbedingungen von OSS

Definition

- Freier Zugang zum Quellcode
- Freie Weitergabe der Software
- Beliebige Modifikationen der Software
- Keine Einschränkungen der Nutzung

Lizenzproblematik

- GNU General Public License (GPL)

Modifikationen müssen wiederum der GPL unterliegen

- Berkeley Software Distribution License (BSD Lizenz)

Unbeschränkte Verwendung

- Vielzahl weiterer Lizenzen